

Niederschrift
über die Sitzung des Bielefelder Klimabeirates
am 24.06.2020

Tagungsort: Großer Saal im Neuen Rathaus
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 19:11 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Herr Jörg Beyer
Herr Wolfgang Borgert
Herr Dr. Godehard Franzen
Herr Dr. Dieter Kammerer
Frau Meret Karenfort
Frau Prof. Dr. Annette Malsch
Herr Karl-Ludwig Meyer zu Stieghorst
Herr Dr. Michael Schem (später Vorsitzender)
Herr Kai Schwartz
Frau Prof. Dr.-Ing. Eva Schwenzfeier-Hellkamp
Herr Markus Stücke-Küsterarend
Herr Ulrich Tepper
Herr Bernd Upmeier zu Belzen
Frau Bettina Willner (später Stellv. Vorsitzende)

Stimmberechtigte Stellvertretende Mitglieder

Herr Uwe Hofer

Nichtstimmberechtigte Stellvertretende Mitglieder

Frau Ingrid Deutmeyer
Frau Sabine Kubitza
Herr Michael Motyka
Herr David Nalimov
Frau Karin Upmeyer

Verwaltung

Herr Björn Brodner	Umweltamt
Herr Uwe Hofmeister	Umweltamt
Frau Sabine Randermann	Umweltamt
Birgit Reher	Umweltamt
Frau Elke Riemann	Stab Dezernat Umwelt und Klimaschutz
Frau Regine Thamm-Wind	Umweltamt
Herr Martin Wörmann	Umweltamt

Ratsmitglieder

Herr Jens Julkowski-Keppler Vorsitz Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz (AfUK)

Schriftführung

Frau Anke Egging

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Begrüßung und Informationen zum Klimabeirat

Herr Julkowski-Keppler begrüßt die Anwesenden zur konstituierenden Sitzung des Bielefelder Klimabeirats und stellt sich als Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vor. Er erläutert kurz die Vorgeschichte, die zur Bildung des Gremiums geführt hatte. Die Bewegung „Fridays for Future“ habe dazu beigetragen, dass der Klimanotstand in Bielefeld im vergangenen Jahr ausgerufen wurde. In diesem Zusammenhang seien viele Inhalte gefordert worden, zu denen auch die Einrichtung eines solchen Klimabeirates gehöre. Es haben zahlreiche Beratungen stattgefunden, bis der Rat der Stadt Bielefeld die Bildung des Bielefelder Klimabeirats und seiner Mitglieder bestätigt habe. Herr Julkowski-Keppler sehe dies gewissermaßen als historischen Moment, da ein solches Gremium in Deutschland bisher selten sei. Zugleich empfinde er die derzeitige Situation unter den Corona-Bedingungen als Brennglas, unter dem die Klima-Krise verstärkt betrachtet werden müsse und eben nicht vergessen werden solle. Den Leitspruch aus der Nachhaltigkeitsagenda „global denken – lokal handeln“ wende er gern auch auf das tagende Gremium an. Er sehe in dem Gremium eine wichtige Funktion in der Beratung der Bielefelder Politik und dankt den Anwesenden für Ihr Engagement.

Anschließend erläutert Herr Julkowski-Keppler die Corona-Verhaltensregeln für den Großen Saal.

Herr Julkowski-Keppler informiert, dass die gesamte Sitzung akustisch aufgezeichnet wird.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 2 Verpflichtung der Mitglieder des Bielefelder Klimabeirats

Herr Julkowski-Keppler verliest den Text der Verpflichtungserklärung. Alle anwesenden Mitglieder und anwesenden stellvertretenden Mitglieder unterschreiben die jeweils als Tischvorlage vorliegende Verpflichtungserklärung, Herr Julkowski-Keppler zeichnet alle Dokumente gegen.

-.-.-

Zu Punkt 3

Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung

Herr Julkowski-Keppler stellt alle gewählten Mitglieder und Stellvertretungen des BKB namentlich und mit entsendender Organisation vor und stellt die satzungsgemäße Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Zudem schlägt er Anke Egging, Mitarbeiterin des Umweltamts, als Schriftführerin dieses Gremiums vor.

Beschluss:

Der Bielefelder Klimabeirat bestellt Frau Anke Egging zur Schriftführerin.

- Die Mitglieder des Beirats signalisieren ihre Zustimmung. -

-.-.-

Zu Punkt 4

Wahl zum Vorsitz und der Stellvertretung

Herr Julkowski-Keppler schlägt sich selbst als Wahlleiter vor. Dazu gibt es keinen Einspruch.

Herr Julkowski-Keppler erläutert die satzungsgemäßen Aufgaben der/des Vorsitzenden und bittet um Bewerbungsvorschläge. Vorgeschlagen werden Frau Meret Karenfort, Herr Dr. Godehard Franzen, Herr Dr. Michael Schem, Herr Dr. Dieter Kammerer. Die vorgeschlagenen Personen stellen sich selbst und ihre Profession im Klimaschutz vor. Herr Dr. Franzen erklärt, dass er nicht kandidieren werde.

Herr Julkowski-Keppler erläutert das Wahlverfahren zur Wahl der/des Vorsitzenden. Es gebe jeweils eine Stimme für die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder sowie die anwesenden stimmberechtigten Stellvertretungen. Zur Gültigkeit der Stimme soll der Name leserlich aufgeschrieben werden. Frau Thamm-Wind und Herr Brodner teilen die Stimmzettel aus. Herr Julkowski-Keppler öffnet den Wahlgang und schließt den Wahlgang. Herr Brodner sammelt alle Stimmzettel ein.

Herr Brodner zählt: Ergebnis erster Wahlgang Vorsitz

- abgegebene Stimmzettel: 15
- gültige Stimmen: 15
- davon entfallen auf
 - Herrn Dr. Schem: 9 Stimmen
 - Frau Karenfort: 1 Stimme
 - Herrn Dr. Kammerer: 5 Stimmen
 - Enthaltungen: 0

Frau Thamm-Wind zählt gegen und kommt zum gleichen Ergebnis.

Herr Julkowski-Keppler verkündet, dass Herr Dr. Schem zum Vorsitzenden des Bielefelder Klimabeirats gewählt worden sei. Herr Dr. Schem nimmt die Wahl an.

Gleiches Verfahren gilt nun auch für die Wahl zur/m stellvertretenden Vorsitzenden. Die bereits vorgeschlagenen Personen werden zu ihrer Wahlbereitschaft zum stellvertretenden Vorsitz befragt. Herr Dr. Kammerer erklärt sich bereit, Frau Karenfort lehnt ab. Zusätzlich schlägt Herr Dr. Schem Frau Willner vor, welche sich vorstellt und bereit erklärt zu kandidieren. Frau Thamm-Wind verteilt die Stimmzettel. Herr Julkowski-Keppler öffnet den Wahlgang und schließt den Wahlgang. Herr Brodner sammelt die Stimmzettel ein.

Herr Brodner zählt: Ergebnis erster Wahlgang stellvertretender Vorsitz

- abgegebene Stimmzettel: 15
- gültige Stimmen: 15
- davon entfallen auf
 - Frau Willner: 11 Stimmen
 - Herrn Dr. Kammerer: 4 Stimmen
 - Enthaltungen: 0

Frau Thamm-Wind zählt gegen und kommt zum gleichen Ergebnis.

Bettina Willner nimmt die Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden des Bielefelder Klimabeirats an.

Herr Dr. Schem nimmt den Vorsitz ein und hofft, dass er das in ihn gesetzte Vertrauen erfüllen könne.

Beschluss:

Der Bielefelder Klimabeirat wählt Herrn Dr. Michael Schem zum Vorsitzenden und Frau Bettina Willner zur Stellvertretenden Vorsitzenden.

- getrennte Abstimmung einzelner Punkte -

Zu Punkt 5

Vorstellung des Handlungsprogramms Klimaschutz und Bericht zum Stand der Umsetzung des Beschlusses zum Klimanotstand

Birgit Reher stellt das Team Klimaschutz & Nachhaltigkeit im Umweltamt

und die Ansprechpartner/innen der jeweiligen Sachbereiche vor. Sie erläutert anhand der Präsentationsfolien die 9 Handlungsfelder des Klimaschutzprogramms, wichtige Kennzahlen, den aktuellen Umsetzungsstand sowie dazugehörige Maßnahmen.

Herr Dr. Kammerer erläutert, dass klimaökologisch bedenkliche Flächen, weiterhin im Regionalplan als Bauland gekennzeichnet blieben und dass dieser noch in 2020 verabschiedet werden solle. Er äußert, dass das Klimaanpassungskonzept diesbezüglich nicht in die Bauleitplanung eingeflossen und er eine Aufgabe des Klimabeirats sehe, sich hiermit zu befassen.

Herr Wörmann erklärt hierzu das bisherige Verfahren zur Änderung des Regionalplans: von der Verwaltung seien ca. 110 Flächen für die künftige Entwicklung von Gewerbe- und Wohnbauflächen geprüft worden. Dabei seien auch alle Erkenntnisse aus dem neuen Klimaanpassungskonzept als ein Belang berücksichtigt worden. Dieses Flächenpaket werde aktuell in den politischen Gremien beraten und danach der Bezirksregierung als kommunaler Beitrag zum Regionalplan vorgelegt. Der Regionalrat beschließt im Herbst die Neuaufstellung des Plans, der danach im Entwurf entsteht. Dieser Entwurf wird dann erneut auf kommunale Ebene beraten. Eine Stellungnahme des Klimabeirats halte er zurzeit nicht für erforderlich. Im Übrigen habe auch der Naturschutzbeirat alle Flächen unter unterschiedlichen Gesichtspunkten diskutiert. Dabei seien etwa 50 % aller Flächen als völlig ungeeignet bewertet worden. Hier bestehe eine große Diskrepanz zu der angesichts des Bevölkerungswachstums für notwendig erachteten Schaffung von Wohnungen und Arbeitsplätzen.

Frau Prof. Dr. Malsch dankt Frau Reher für den Vortrag und fragt in Bezug auf den PV Ausbau auf kommunalen Dächern und TOP 6, ob die Stadt Bielefeld bereits ein Förderprogramm für Photovoltaik aufgelegt habe. Frau Reher ergänzt, dass das städtische Ausbauprogramm des Immobilienservicebetriebs für Photovoltaik sich nur auf kommunale Gebäude beziehe. Sie verweist auf den Solaratlas, der für Bielefelds Dächer ein hohes Potenzial ausweise.

Herr Hofer äußert sich zur EEG-Gesetzgebung, die die Kommunen im Ausbau der Photovoltaik behindere und auch die Eigennutzung unattraktiv mache. Er wünsche sich diesbezüglich, dass die Kommunen von unten nach oben Drücken machen würden.

Frau Reher nimmt diesen Hinweis auf, der eine Aufgabe für den Städtetag sei.

Frau Prof. Dr. Malsch erkundigt sich, ob die Energie für die Fernwärme in Bielefeld klimaschützend erzeugt worden sei.

Frau Reher erläutert, dass die Fernwärme zum großen Teil aus der Müll-

verbrennungsanlage, die zu 50% als regenerativ zu bezeichnen sei, und aus dem Holzheizkraftwerk der Stadtwerke Bielefeld stamme.

Herr Dr. Schem dankt für den Vortrag.

- Kenntnisnahme -

Zu Punkt 6

Klimaschutz-Budget und Verwendungsmöglichkeiten

siehe Anlage

Herr Wörmann eröffnet den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis auf die der Einladung beigelegte Anlage mit Vorschlägen der Verwaltung zur Verwendung des jährlich ab dem Jahr 2020 bereitgestellten 200.000 Euro Budgets. Der AfUK tagt vor der Kommunalwahl zuletzt am 18. August 2020 und der Bielefelder Klimabeirat werde gebeten, zu dieser Sitzung Vorschläge für die Verwendung dieses Budget zu machen. Es solle sich hierbei um kurzfristig wirksame Maßnahmen handeln, die zu CO₂-Einsparungen beitragen und bestenfalls in einem Anreiz- oder Beteiligungssystem verwendet würden. Aufgestellte Förderprogramme sollten möglichst niederschwellig formuliert werden, damit die Finanzierung zeitig auf den Weg gebracht werden könne. Die Verwaltung habe vier Beispiele aufgeführt, hoffe aber auf Vorschläge aus dem Klimabeirat.

Herr Dr. Schem bittet die Anwesenden um Ideen.

Die Mitglieder des Bielefelder Klimabeirats erörtern im Folgenden 15 weitere Ideen und tauschen Überlegungen zu Klimawirksamkeit, Umsetzbarkeit, Kosten, Überschneidungen mit bereits bestehenden Maßnahmen und der öffentlichen Sichtbarkeit aus. Der Klimabeirat einigt sich darauf, dass sich alle stimmberechtigten Anwesenden in einer Abfrage per Handzeichen zu den jeweiligen Vorschlägen zustimmend melden können, um eine Priorisierung abzubilden. Daraus ergibt sich folgendes Bild in der Reihenfolge der Zustimmung:

1. Einrichtung öffentlicher Trinkwasserbrunnen (sowohl in Schulen und als auch im öffentlichen Bereich) zur Vermeidung von Wegwerfkunststoffen, Transportkilometern und in Bezug auf die Klimafolgenanpassung **14**
2. Förderung des kostenlosen und möglichst flächendeckenden Verleihs von Lastenrädern für alle Bielefelderinnen und Bielefelder in Kooperation mit BISELA z.B. durch mehr Räder und mehr Verteilstellen **12**
3. Zuschüsse für „Balkon-PV-Anlagen“ **9**
4. Kostenloses ÖPNV-Ticket für Kinder und Jugendliche auch zur

- Steigerung der Alltagsbewegung **9**
5. Zuschüsse für Aufdach-PV-Anlagen **8**
 6. Bildungsangebote für Schulen und Kitas **8**
 7. Projekt, bei dem eine Gruppe Bielefelder Personen drei Monate komplett auf das KFZ verzichtet, mit medialer Begleitung und Auswertung für den Nahverkehrsplan **7**
 8. Mehr Grün im Innenstadtbereich, Verringerung der versiegelten Flächen, neue Bäume pflanzen zur Kompensation von Hitzeinseln **5**
 9. Zuschüsse für den Erwerb von Lastenrädern **4**
 10. Fahrradverleihsysteme erweitern und ergänzen z.B. Elektrofahrräder **4**
 11. CO2-Bilanzierungstool und Beratung für Investitionen ggf. im Sinne einer Personalförderung (jedoch ohne Doppelstrukturen zu schaffen) **3**
 12. Infrastrukturelle Verbesserungen, hier konkret Fahrradbügel **2**
 13. Frischeküche in einer Grundschule einrichten unter der Verwendung regionaler Lebensmittel, ergänzend mit veganen und vegetarischen Angeboten **2**
 14. Beratung für Gewerbetreibende (jedoch ohne Doppelstrukturen zu schaffen) **0**
 15. Umweltfreundliche Mobilität öffentlichkeitswirksam verbreiten **0**
 16. Förderung von kooperativen Wirtschaftsformen oder Recyclingprozessen z.B. Repair-Cafés **0**
 17. Recycling-Prozesse fördern **0**
 18. Beratung in den Schulen vor Ort für die Motivation und Verringerung von Umsetzungshürden von Kindern und Jugendlichen **0**
 19. Erstellung eines Kommunikationskonzepts für umweltfreundliches Klimaverhalten und für umweltbezogene Gesundheitsbildung **0**

Die Anwesenden einigen sich, die Vorschläge mit mehr als 50%-iger Zustimmung erneut mit freier Meldung zu priorisieren. Hiernach ergibt sich folgende Reihenfolge:

1. Einrichtung öffentlicher Trinkwasserbrunnen (sowohl in Schulen und als auch im öffentlichen Bereich) zur Vermeidung von Wegwerfkunststoffen, Transportkilometern und in Bezug auf die Klimafolgenanpassung **13**
2. Förderung des kostenlosen und möglichst flächendeckenden Verleihs von Lastenrädern für alle Bielefelderinnen und Bielefelder in Kooperation mit BISELA z.B. durch mehr Räder und mehr Verteilstellen **11**
3. Bildungsangebote für Schulen und Kitas **9**
4. Zuschüsse Aufdach-PV-Anlagen **8**
5. Zuschüsse für „Balkon-PV-Anlagen“ **7**
6. Kostenloses ÖPNV-Ticket für Kinder und Jugendliche auch zur Steigerung der Alltagsbewegung **1**

Nach erneuter Aussprache wird die Idee des kostenlosen ÖPNV-Tickets für Kinder und Jugendliche aufgrund der bereits erfolgten Diskussion in den politischen Gremien und dem bereits von moBiel entwickelten Angebot der vergünstigten SchülerCard von der Liste der möglichen Vorschläge an den AfUK entfernt.

Herr Dr. Schem stellt fest, dass alle Argumente ausgetauscht seien. Es herrsche im Klimabeirat Konsens, dass oben genannte Ideen zur Verwendung des 200.000 Euro Budgets mit einem quantitativen Votum an den AfUK weitergegeben werden mögen, ohne dass heute über die Qualität (Klimawirksamkeit, Umsetzbarkeit, Kosten, Überschneidungen mit bereits bestehenden Maßnahmen und der öffentlichen Sichtbarkeit, etc.) in aller gebotenen Sachgenauigkeit beraten werden könne. Die Verwaltung werde gebeten, die fünf priorisierten Vorschläge für den AfUK aufzubereiten. Daraus ergibt sich folgender Beschluss:

Beschluss

Die folgenden genannten Ideen zur Verwendung des 200.000 Euro

Budgets:

1. Einrichtung öffentlicher Trinkwasserbrunnen (sowohl in Schulen und als auch im öffentlichen Bereich) zur Vermeidung von Wegwerfkunststoffen, Transportkilometern und in Bezug auf die Klimafolgenanpassung **13**
2. Förderung des kostenlosen und möglichst flächendeckenden Verleihs von Lastenrädern für alle Bielefelderinnen und Bielefelder in Kooperation mit BISELA z.B. durch mehr Räder und mehr Verteilstellen **11**
3. Bildungsangebote für Schulen und Kitas **9**
4. Zuschüsse Aufdach-PV-Anlagen **8**
5. Zuschüsse für „Balkon-PV-Anlagen“ **7**

werden mit einem quantitativen Votum an den AfUK weitergegeben, ohne dass über die Qualität (Klimawirksamkeit, Umsetzbarkeit, Kosten, Überschneidungen mit bereits bestehenden Maßnahmen und der öffentlichen Sichtbarkeit, etc.) in aller gebotenen Sachgenauigkeit beraten wurde. Die Verwaltung wird gebeten, die fünf priorisierten Vorschläge für den AfUK aufzubereiten.

- Die Mitglieder des Beirats signalisieren ihre Zustimmung.-

-.-.-

Zu Punkt 7

Ausblick auf die nächste Sitzung

Frau Egging erklärt, dass die Mitglieder und Stellvertretungen einen Zugang zum Gremieninformationsdienst erhalten werden, entsprechende

Informationen werden zeitnah versandt. Dann könne auch die Frage geklärt werden, ob sich das Gremium in einem Verteiler oder mit für alle sichtbaren E-Mail-Adressen austauschen wolle.

Als nächste Sitzungstermine werden der 30. September und der 16. Dezember 2020 benannt und ohne Gegenstimmen angenommen. Das Gremium verständigt sich auf den Beginn um 16:00 Uhr und eine maximale Sitzungszeit von drei Stunden.

Die Anwesenden äußern den Wunsch, dass in den folgenden Sitzungen jeweils ein Handlungsfeld des Handlungsprogramms Klimaschutz seitens der Verwaltung oder einer/s zusätzlichen Referenten/in vorgestellt werden soll. Herr Schwarz formuliert, dass der sehr heterogen aufgestellte Bielefelder Klimabeirat sich eine gemeinsame Expertise erarbeiten könne, in dem jeder seine Profession einbrächte. Herr Dr. Kammerer wünscht die Beratung zum Klimaanpassungskonzept möglicherweise im Rahmen des bestehenden Handlungsfelds Klimawandel und Gesundheit. Herr Borgert äußert, er würde sich gern mit dem Gremium einen Überblick über bestehende Förder- und Beratungsangebote verschaffen.

Zu Punkt 8 Verschiedenes

Uwe Hofmeister berichtet, dass die Bewerbungsfrist für den Bielefelder Umwelt-und Klimaschutzpreis bis zum 16. August 2020 verlängert wurde. Für Bewerbungen gebe es ein Formular auf der Internetseite der Stadt Bielefeld.

Herr Dr. Schem schließt die Sitzung.

- Kenntnisnahme -

Michael Schem
(Vorsitzender)

Anke Egging
(Schriftführerin)